



# Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 3 vom 24. April 2018

Die Kulturen starten momentan regelrecht durch. Innerhalb einer Woche kommen die Gerste vom BBCH 32 ins Fahnenblatt und der Raps von Streckbeginn in die Blüte. Sämtliche Frühlingskulturen wurden oder werden gesät.

## Zuckerrüben



Bei den Zuckerrüben wird der 1. Split unabhängig dem Rübenstadium und dem Wetter fällig. Da die Böden sehr trocken sind, macht es momentan keinen Sinn Jumper zum Split beizumischen. Das Produkt kann auch problemlos beim 2. oder 3. Split noch eingesetzt werden, wenn es evtl. wieder feuchter wird. Wichtig ist jetzt der Zusatz von Telmion. Die Rüben haben bis jetzt kaum Regen gesehen, die Wachsschicht ist entsprechend ausgebildet. Dies auch bei den Unkräutern. Telmion löst diese Wachsschicht und hat bei diesen Bedingungen keinen negativen Effekt auf die Rüben. Aufwandmenge im 1. Split: 0.5 bis 0.8 l pro ha je nach Unkrautdruck. Die Produkte Mentor Contact und Beta Omya gehören in jeden Split. Wird Raps erwartet oder ist er bereits am Auflaufen, sollte Beta Omya gleich im 1. Split auf 2 l erhöht werden. Beim Mentor Contact reichen meist 1.5 l.

Erdschnaken werden am besten mit einem Jutesack kontrolliert. Finden sich in den Morgenstunden unter dem Sack Schnaken (v.a. nach Wiesenumbruch) können 30 kg Blocade pro ha gestreut werden. Schnecken sind bei den trockenen Bedingungen weniger problematisch.

## Gerste:



Gerste im Stadium 37-39

Um Missverständnissen vorzubeugen, eingangs die Erklärung der neuen Mittelnamen, damit keine Verwirrung entsteht:

- Milo = Moddus 1:1
- Ethephon = Dartion = Cerone 1:1, Elotin enthält ebenfalls den Wirkstoff Ethephon, ist aber höher konzentriert, deshalb kann man Elotin gegenüber den anderen Produkten um 30 % reduzieren.

Die Gerste befindet sich meist zwischen Stadium 37-39. Wie wird das Stadium bestimmt? Die Gerste hat 5-7 Blätter. Wird das oberste Blatt auseinandergerollt und die Grannen kommen zum Vorschein, handelt es sich um das Fahnenblatt. Dieses gilt es zu schützen, weil das Fahnenblatt für die Assimilation am wichtigsten ist. Wegen seiner exponierten Stellung ist das oberste Blatt am meisten gefährdet für Sprenkelnekrosen. 1.5 l / ha Chlorothalonil beugt diesen am besten vor. Gegen Rost, Rynchosporium und Netzflecken wirkt 1 l / ha Casac. Zur Verstärkung der Ährenbasis wird 0.7 l Elotin bzw. 1 l Cerone pro ha empfohlen. Bei üppigen Beständen kann die Dosierung um 50% erhöht werden.

Die Abschlussbehandlung erfolgt demnächst. Falls schon eine erste Behandlung mit Milo, Ethephon und Allegro durchgeführt wurde, sollte zugewartet werden bis das Fahnenblatt voll entwickelt ist. Jedoch muss vor dem Erscheinen der Ähre gespritzt werden, damit Elotin richtig wirken kann. Ab voll geschobenem Fahnenblatt bis zum Sichtbarwerden der Grannen ist der ideale Zeitpunkt für den Einsatz von Elotin. Nach starken Niederschlägen macht es aus Verträglichkeits- und Wirkungsgründen Sinn, mit der Behandlung

einen Tag zu warten, bis sich die Wachsschicht regeneriert und die Pflanze erholt hat. Die Wachstumsregler wirken am besten und schonendsten bei sonnigem, warmem Wetter. Die Pflanzen müssen abgetrocknet und gut ernährt sein.

Als Abschlussdüngung ins Fahnenblatt eignet sich 1 – 1.5 kg Ammonsalpeter. Dieser erhöht im jetzigen Stadium das Hektolitergewicht und den Proteingehalt.

## Weizen



Weizen im Stadium 32

### Info: „Große Periode“

Die „Große Periode“ beschreibt das überproportionale Längenwachstum der Ähre. Die Pflanze ist jetzt in BBCH 31/32. An der 1 cm langen Ähre beginnen das Grannenwachstum und die Spindelstreckung. Jetzt sind alle ertragsbildenden Blüten angelegt.

Die Pflanze reduziert die jüngsten Blüten in der Streckungsphase während der nächsten 14 Tagen je nach Witterung und Vitalität. Je stärker der Stress, desto mehr Kornanlagen gehen verloren.

Stressfaktoren, die in dieser Phase Korndichte kosten, sind: Nährstoff- und Wassermangel, Hitze, hormonelle Störungen durch unsachgemäßen Einsatz von Herbiziden und Wachstumsreglern. Die „Große Periode“ ist bei 8 bis 10 cm Spindellänge beendet.

**Die „Große Periode“ ist an der Streckung der Spindel und dem Beginn des Grannenwachstums (bei Weizen beginnend am Spitzenährchen) zu erkennen.**



Der Weizen ist im Schossen und wird demnächst mit 1 l Allegro behandelt, wenn 2 Fungizide geplant sind. Bei langstrohigen Sorten (Arina, Ludwig oder Winnetou) bzw. dichten Beständen kann als Nachverkürzung noch etwas Milo (0.2 – 0.3 l / ha) und Elotin (0.2 -0.3 l / ha) beigemischt werden. Milo sollte nur bis Stadium 32 (2. Knoten eingesetzt werden. Der Entwicklungsabschnitt vom 2-Knoten-Stadium bis Beginn Fahnenblattschieben sollte für die Kürzung tabu sein. Die Ähre befindet sich in der großen Periode, dem überproportionalen Längenwachstum. Sie ist jetzt gegen hormonelle Störungen besonders empfindlich. In dieser Phase sollte

man nur kürzen, wenn die Absicherung der Standfestigkeit mehr Nutzen als Schaden bringt. Versuche zeigen bei ungünstigen Anwendungskonstellationen Ertragseinbußen von bis zu 15%. Eine Verkürzung während der großen Periode ist nur angebracht, wenn bis dahin nicht verkürzt werden konnte und der Bestand so elastisch ist, dass die Halme sich nicht mehr aufrecht hinstellen, wenn man mit der Hand durch den Bestand streift. Der „Bürsteneffekt“ fehlt dann. Es würde sich also um eine Notmassnahme handeln. Die Standfestigkeit würde sowieso nicht vollständig gesichert. Denn gekürzt und stabilisiert wird zu diesem Zeitpunkt überwiegend das 2. und 3. Internodium. Das unterste Internodium wird nur noch wenig gestärkt.

Jetzt ist auch Zeit, um die Schossergabe zu verabreichen. Entweder wird noch 2 x gefahren mit Ammon oder man schließt gleich ab mit Entec. Hier nochmals die Vorteile von Entec im Überblick:

- Einmalgabe möglich bei arbeitssparender, extensiver Bewirtschaftung
- Sichern der Stickstoffwirkung bei Frühjahrs- oder Frühsommertrockenheit
- Ausschalten des Witterungsrisikos
- An die Pflanzenentwicklung angepasste Stickstoffversorgung ohne Gefahr des Überwachens der Bestände.